Macht und Aunst zu widerstehen vernöge. Der Eindruck war so gewaltig, daß die Engländer sehr bald von der Belagerung von Orleans abstanden. Dankbar jubelte die befreite Stadt der Jungfrau entgegen.

Diefer Erfolg rief im gangen frangofifchen Bolle bie lebhaftefte Begeisterung hervor. Die Jungfrau wurde ber Gegenstand ber bochften Berehrung. Raum wußte man, was man an ihr am meiften preifen muffe, ihre Priegefreudigfeit, pher ihr reines Gemut und ihre fluge Einficht und Geiftesgegenwart. Boll Bewunderung ichaute man zu ihr empor, wenn fie auf einem feurigen Roffe fich zeigte, ben Panger mit einem langen offenen Faltenrod und einer furgen Bluje bebedt. Sie batte eine fanfte, einnehmende Stimme. Man horte fie nicht oft fprechen; ihre Rede war ichlicht und ichmudlos, aber ebenfosehr bestimmt und ausbrudsvoll. Allen, Die mit ihr umgingen, flogte ihre Berfonlichkeit Ehrerbietung ein. Richts war ihr in ihrem Berufe zu schwer; oft brachte fie gange Tage ju Pferbe und gange Rachte in ber Ruftung gu und ichien babei faum ber Rahrung ju bedürfen. Ihr helbenmut war mit frommer Andacht und großer Beideibenheit vereinigt. Bei bem Seere hielt fie ftreng auf Rucht und aute Sitte: ben Rrieg führte fie ehrlich und gerecht auch gegen die Feinde; das Bolf ichniste fie vor Willfur und Bebruckung. Auf ben Kriegszügen besuchte fie jo viel als möglich die Rirchen und hielt auch die Gelbherren gur Teilnahme am Gottesbienfte Ihr geraber und flarer Berftand traf in allem, was bem Staate not that, das Gute und Richtige. Ju den Augenbliden innerer Bewegung erhielt ihr Gesicht einen ungemein schönen Ausdruck; ihre Rüge verklarten fich, und man fab ihre Augen in freudigem Lächeln ober in

Rach wieberholten Siegen brach Johanna nach Reims auf, bamit ber Ronig bort gefront werde, aber es foftete ihr viele Minhe, ben mut-Iofen Fürsten zu biefem gesahrvollen Buge zu bewegen. Glüdlich wurde unter bem Lilienbanner ber Jungfrau in ber alten Kathebrale bie Krönung vollzogen. Jeht ftand fie auf ber höhe ihres Ruhms. Leiber fehlte es aber am Sofe bes Ronias an folden nicht, welche ihr benfelben beneibeten und ihren Rriegsplanen entgegentraten. Un bem ichwachen Ronig fand fie feine wirffame Stube. Johanna war voll Betrübnis und fehnte fich gurud nach ihrem lanblichen Leben, gu ihren Eltern und Jugendgenoffen. Ein Angriff auf Baris, ber schon halb gegludt war, wurde burch bie Mutlofigfeit bes Königs, ber ben Rudzug befahl, vereitelt. Da legte die Jungfrau in St. Denis ihre Muftung und einen erbeuteten Degen auf ben Altar, in ber Absicht, fich von bem Könige ju trennen und gu ihrer Berbe gurudgufehren. Gie ließ fich freilich bewegen, ihr Borhaben gu andern und bei bem Beere gu bleiben, aber ihr Berg war, seitbem man ihre Ratichlage fo oft migachtete, nicht mehr fo freudig wie fonft bei ber Sache, ber fie fich geweiht hatte. Mit einem Säuffein Getreuer, die ihr mit unwandelbarer Groebenheit anbingen, trennte fie fich von bem toniglichen Sofe, um ben Rampf für bas Bater-Iand auf eigne Sand fortaufeten. Rach einem fiegreichen Gefechte gog fie mitten burch bie feindlichen burgundischen Scharen in eine bon biefen umlagerte und hart bedrangte Stadt. 213 fie aber am Rachmittage bes